

Oktober 2020
November
Dezember
Januar 2021



L(i)ebenswerte Stadt

Vereinte Evangelische Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr, Das Magazin

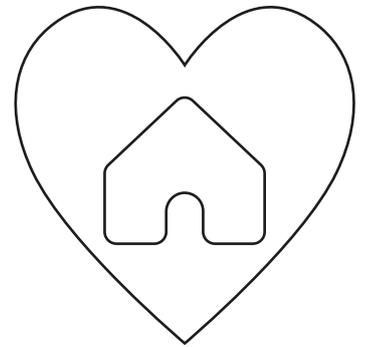


Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade sind die Kommunalwahlen vorbei, es steht fest, wer die*der neue Oberbürgermeister*in unserer Stadt ist. Von den zehn Kandidat*innen hat sich eine*r durchgesetzt. Über viele Themen ist im Wahlkampf und auch davor gestritten worden, hoffentlich mit einem gemeinsamen Ziel: Mülheim zu einer „I(i)ebenswerten Stadt“ zu machen. Aber wie geht das? Volkshochschule, ÖPNV, neue Gewerbeflächen, Radwegenetz, Innenstadtentwicklung, Klimagerechtigkeit, Flughafen, ... Aufreger gab und gibt es viele!



„Suchet der Stadt Bestes, und betet für sie zu Gott; denn wenn's ihr wohl geht, geht's euch auch gut.“ – das wusste schon der Prophet Jeremia (29,7) vor 2.600 Jahren. Er spricht Menschen an, die zwangsweise in einer fremden Stadt, in Babylon im Exil leben müssen, die sich ihren Wohnort nicht ausgesucht haben. Und er beschwört sie: Zieht euch nicht zurück. Verkriecht euch nicht in euer Schneckenhaus, weil etwas vielleicht anders läuft, als ihr es euch wünscht oder gewohnt seid. Engagiert euch für die Stadt, in der ihr lebt! Und fragt danach, welche Maßstäbe Gott anlegt für ein gemeinsames gutes Leben, für das Miteinander in der Stadt. Betet für Frieden und Gerechtigkeit, für soziale Teilhabe und Chancen für alle: Arm und Reich, Jung und Alt, Neubürger*innen und Alt-ingesessene.



Sucht der Stadt Bestes.

Wir haben Menschen aus Mülheim, aus unserer Gemeinde gefragt, was für sie zu einem I(i)ebenswerten Mülheim dazu gehört. Die Antworten kann man den Lokalpolitiker*innen für die nächste Wahlperiode ins Stammbuch schreiben, aber man kann sich auch selbst einsetzen für das Gemeinwohl der Stadt, indem man sich engagiert.

Christinnen und Christen tun das schon immer. Lange bevor das Wort „Quartiersarbeit“ erfunden wurde, arbeiten Frauen und Männer aus den Mülheimer Gemeinden für das Beste unserer Stadt: In unseren Kindergärten und Altenheimen, in den Gemeindefitzeln und der Flüchtlingsarbeit, im Diakonischen Werk, der Beratungsstelle, dem Hospiz, dem Diakoniewerk Arbeit und Kultur, und und und ... auch in unseren Kirchen.

Wir arbeiten nicht nur dafür, dass Mülheim, unser Land, unsere Welt ein I(i)ebenswerter Ort ist, sondern wir beten auch dafür zu Gott. Weil wir wissen, dass wir Hilfe und ethischen Maßstab für unser Tun von Gott bekommen. Jeremia sagt weiter: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht Gott: Gedanken des Friedens und nicht des Leides; dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ Und er fordert zu einem Handeln in dieser Perspektive der Hoffnung auf. Gerade in der Krise soll der Blick nicht zurück gehen, auf das Früher, als alles besser war, angeblich. Sondern nach vorn. In der Perspektive der Hoffnung, dass Gott die Situation in seinen Händen hält und dass er eine Zukunft zusagt, ist ein Handeln im Hier und Jetzt möglich. Daran sollten sich auch die frisch gewählten Volksvertreter*innen messen lassen bei ihrer Suche nach dem Besten für die Stadt. Denn wenn's ihr gut geht, geht's uns auch gut!

In diesem Sinne frohes Schaffen wünscht

– Dietrich Sonnenberger

Impressum

Der CON: erscheint im 15. Jahrgang viermal im Jahr in 7750 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1.2021:
9. Dezember 2020

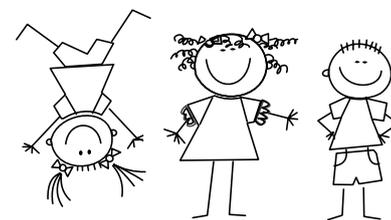
Herausgeber Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

Redaktion ViSdP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4 44 95 75, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Editorial Dennis Vollmer (Text), Stefanie Bosse & Carsten Tappe (Gestaltung), PR-Fotografie Köhring (Foto)

Druck Wilhelm Wölfer e. K., Druck + Media, Schallbruch 22–24, 42781 Haan

Liebenswert sind zuerst die Kinder



Christian Weise ist Leiter und Diplom-Sozialarbeiter/Diplom-Pädagoge im Mülheimer Raphaelhaus. Was eine lebenswerte Stadt für junge Leute bieten müsste.



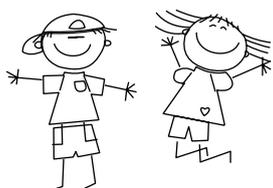
Christian Weise

Herr Weise, nicht alle kennen das Raphaelhaus – welche Arbeit leisten Sie für Kinder und Jugendliche?

Christian Weise: Hier sind Kinder und Jugendliche, überwiegend aus Mülheim, bei denen es in der Familie nicht mehr funktioniert. Klassisch sind es junge Menschen, die vernachlässigt oder misshandelt wurden. Oft sind es aber auch Fälle, in denen Kinder und Eltern sagen: So, wie wir zusammenleben, geht es nicht mehr weiter. Unser Ansatz dabei ist, die Eltern auf unserer Seite zu haben, weil wir gemeinsam wollen, dass es den Kindern gut geht, sie eine Chance haben, ein eigenständiges Leben zu führen. Und dass sich am Ende in der Familie so viel ändert und eine Rückführung möglich ist.

Wie gelingt das?

Wir haben verschiedene Methoden und Schwerpunkte: Erlebnispädagogik – es gibt viel Natur und eine große Kletterwand am Haus –, therapeutische Intervention, wir bilden Mitarbeiter traumapädagogisch aus, um ein Grundverständnis für die unterschiedlichen Konstellationen der Kinder zu erreichen. Denn manchmal sind das keine schönen Situationen, wenn etwa der Jugendliche ausrastet. Oft hat das aber mit anderen Zusammenhängen zu tun. Die Aufarbeitung der eigentlichen Gründe ist aber schwierig, manchmal gelingt das erst als Erwachsener.



Macht das Raphaelhaus unsere Stadt lebens- und liebenswerter?

Das ist auf jeden Fall unser Ziel. Denn wir verstehen uns als Einrichtung, die Kinder und Familien auf diesem Weg begleitet: Wir wollen Wachstum fördern, dass das Potenzial der Kinder gesehen wird und sie die Möglichkeit haben, ihr Potenzial umzusetzen.

„Liebenswert“ sind dabei zuallererst die Kinder. Sie bringen so viel mit, dass wir einfach nur aufgreifen müssen. Das ist das Credo der sozialen Arbeit: Wir gucken auf ihre Ressourcen, nicht auf die Defizite.

Wenn man ihren Blick jetzt auf die Gesellschaft wirft: Was müsste eine Stadt für diese Jugendlichen bieten – damit Sie ihren Job an den Nagel hängen könnten?

(lacht) Es steckt eine Menge Wahrheit darin. Ich mache meinen Beruf ja gerne, aber schöner wäre es, wenn wir gar nicht notwendig wären und Gesellschaft so funktionieren würde, dass sie diese Probleme auffängt. Das ist leider illusorisch.

Weil die Ressourcen fehlen?

Nein. Es geht weniger um finanzielle Dinge, finde ich, sondern in erster Linie um Verständnis für die Lebenssituation. Und um die Unterstützung oft im Kleinen: Aufmerksam sein, zu sehen, was passiert gerade bei meinem Nachbarn. Wenn „der Kleene“ die ganze Zeit mit so einem Gesicht rumläuft, ihn mal darauf anzusprechen. In der Stadt mit offenen Augen zu gehen, hinzugucken, aktiv zu werden. Das trägt dazu bei, dass sich Dinge verändern.

Was müssten wir denn tun, damit die Stadt liebenswerter wird?

Die Stadt wird durch ihre Menschen liebenswert. Ich glaube deshalb: Wir müssen offener werden. Wir müssen Jugendlichen das Vertrauen entgegenbringen, dass sie es vielleicht nicht so machen, wie wir es uns vorstellen, aber nicht gleich etwas Schlimmes passiert. Sie hängen ab, trinken vielleicht ein Bierchen, hauen ein bisschen auf den Putz, haben einfach Spaß. Wenn man mit ihnen spricht, merkt man anschließend: nette Kerle.

Interview: Dennis Vollmer

INFO

Das Raphaelhaus bietet seit 1976 am Auberg eine stationäre und ambulante Betreuung für gut 30 Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien. Zudem hat das Raphaelhaus zwei Außengruppen, zum einen im ehemaligen Pfarrhaus St. Theresia in Heimateerde, zum anderen eine heilpädagogisch ausgerichtete Gruppe in Alpen am Niederrhein. Träger sind die Vereinigten August Thyssen-Stiftungen.

Der Mülheimer ist gerne zu Hause



Martin Wippich

Was ist dein Blick als Künstler auf die Stadt – beschäftigt dich das Thema überhaupt?

Martin Wippich: Ja, natürlich. Ich habe hier immer meinen Lebensmittelpunkt gehabt, bin hier groß geworden und lebe hier auch mit meiner Familie.

Warum Mülheim?

Es ist die Mischung aus Stadt und Dorf, die es für uns ausmacht. Meine Frau und ich haben uns auch in Düsseldorf umgesehen, weil wir einen Job dort hatten, aber schnell gemerkt: Das ist nicht unser Leben.

Was macht die Mischung aus?

Wir haben uns an der Freilichtbühne nicht ohne Grund getroffen, für mich ist sie ein gutes Beispiel für die lebens- und lebenswerte Stadt: eine Oase, wo sich Menschen treffen. Einen Kiez zu haben, wo man immer jemanden trifft, wo man quatschen und sich austauschen kann, eine gute Zeit hat – das macht es für mich aus. Denn je größer eine Stadt wird, desto schwieriger wird das. Zum Beispiel Berlin ist mir zu laut, zu trubelig, dieser Moment fehlt da einfach.

Was ist denn der Kiez für Dich? Beschreib' das doch mal.

Das hat was mit meiner kulturellen-musikalischen Prägung zu tun. Ich bin ein Kind der 90er – das Alternative, das etwas

INFO

Martin Wippich ist Musiker, 49 Jahre alt und Familienvater. Beruflich arbeitet er als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in einem Medizinkonzern. Seit seiner Jugend spielt er Schlagzeug – seit 2016 bei der Band „Kultrekorder“.

Lockere, Lässige mag ich – und das verbinde ich auch mit Kiez: Ein Ort, an dem alle Arten von Leuten zusammenkommen können, egal, was du machst und wer du bist.

Du hast dort eine nette Gastronomie und kreative Geschäfte, aber eben nicht das klassische Innenstadtflair. Und manchmal sitzt du da auch einfach und guckst in die Sonne.

Du machst Musik. Wie verändert das Kreative die Stadt?

Mich hat an der Musik immer fasziniert, dass ich mit Leuten in Kontakt komme, die ich sonst wohl nie kennengelernt hätte. Das ist auch mit „Kultrekorder“ so: Wir haben jeder unterschiedliche Lebensweisen und Themen, aber in der Musik überwinden wir die Grenzen.

Aber in den 90ern war die Musik in der Stadt viel präsenter, am Kassenberg, im Ringlokschuppen, in der VHS. Durch die Freilichtbühne ist wieder so ein Ort entstanden, wo der Kommerz nicht die treibende Kraft ist. Wenn du so denkst, dann schaffst du auch lebenswerte Orte.

Was muss anders werden?

Eine Freundin, die vor zehn Jahren mit ihrer Familie von Darmstadt nach Mülheim gezogen ist, hat mal gesagt: „Das Komische hier ist: Der Mülheimer ist gerne zu Hause.“ Da ist was dran. Viele haben Eigentum, Mülheim ist dann wie ein Dorf, man lebt unter sich. Da kann es schwer sein, sich zu etablieren, wenn man von außen kommt. Manchmal würde ich mir mehr Flexibilität in den Köpfen der Mülheimer wünschen.

Interview: Dennis Vollmer

Der Mensch macht eine Stadt lebenswert

Der Mülheimer Architekt Bruno Wüsthoff beobachtet die Stadtentwicklung seit vielen Jahren. Und er mischt sich ein. Was macht die Stadt lebenswert?



Bruno Wüsthoff

Herr Wüsthoff, Sie haben sich an vielen Stellen in Debatten um die Stadtgestaltung eingemischt: Ruhrbania, Leinewerberstraße, VHS. Warum?

Bruno Wüsthoff: Weil es mir und meinen Kollegen wichtig erschien, in dem Moment, wo Probleme auftauchten. Mich hat der Ärger motiviert, dass in der Vergangenheit die Stadtgestaltung ausschließlich von der Verkehrsplanung her gesehen wurde, niemals vom Menschen her. Wie bewegt sich der Mensch durch die Stadt, welche Bedürfnisse hat er.

Vor welches Problem stellt der Verkehr die Stadt?

Das Bedürfnis, mit dem Auto in die Stadt zu fahren, ist ja künstlich geschürt. Der Individualverkehr wurde gefördert,

Eine Stadt muss für alle etwas bieten

Ist Mülheim eine Stadt der alten Leute? Nein, glaubt Lasse Lautenschläger, auch wenn es mehr Plätze geben sollte, wo alle Generationen sich treffen können. Am Ruhrufer zum Beispiel, wo die Stadt der Natur ganz nah ist.



Lasse Lautenschläger

Herr Lautenschläger, Sie haben sich für das Gespräch einen besonderen Ort in Mülheim ausgesucht – die alte Eisenbahnbrücke am Radschnellweg. Warum?

Lasse Lautenschläger: *Ich finde, wenn man in einer Stadt am Fluss lebt, und sie so nutzen kann, wie es hier möglich ist, dann hat das viel mit einer lebenswerten und liebenswerten Stadt zu tun. Wenn ich mit dem Rad unterwegs bin und über die Brücke in die Innenstadt komme, dann habe ich direkt einen tollen Blick auf Mülheim.*

Beschreiben Sie den Blick doch mal.

Da sehe ich die Natur, die Mülheim im Vergleich zu anderen Städten auszeichnet. Da habe ich den Blick auf das Rathaus, auf die beiden Kirchen am Kirchenhügel, auf die Promenade am Flussufer, auf die Stadthalle und den Park auf der anderen Seite. Ich finde, da hat man sofort das Gefühl, dass man in einer lebendigen Stadt ist.

Gibt's denn auch Kritisches in der Stadt?

Klar. Wenn man an die Ruhrpromenade kommt, merkt man schnell, dass man als Jugendlicher hier nicht gern gesehen

der ÖPNV links liegen gelassen. Und man ist mit dem Wohnen aus der Stadt herausgegangen. Wenn ich also jetzt zur Arbeit oder einkaufen will, muss ich mit dem Auto fahren. Der Individualverkehr muss untergebracht werden und verbraucht viele Ressourcen, sodass für Grün nichts mehr übrig bleibt, für Kinderspielflächen nicht, für Treffpunkte der innerstädtischen Bevölkerung nicht. Das muss man einfach ändern, nicht nur in Mülheim.

Und beim Wohnen?

An der derzeitigen Wohnsituation in der Stadt zeigt sich, dass es unheimlich wichtig ist, alle Gruppen der Stadtgesellschaft einzubeziehen – die Händler, die Bewohner vor allem – um über Veränderungen nachzudenken, Ideen zu sammeln und auch umzusetzen. Aktiv an etwas mitzuarbeiten, hat nur Vorteile. Wenn etwas von oben verordnet wird, geht die Hälfte der Betroffenen schon einen Schritt zurück.

Macht das eine Stadt lebens- und liebenswert? Was ist Ihre Vision?

INFO

Lasse Lautenschläger (17) ist in Mülheim geboren und hat in diesem Jahr Abitur am Otto-Pan-kok-Gymnasium gemacht. Aktuell absolviert er seinen Bundesfreiwilligendienst an der Helen-Keller-Schule in Essen.

wird. Die Anwohner fühlen sich wohl gestört, wenn wir hier abends am Ufer sitzen. Das kann ich zum Teil verstehen, ich denke aber, eine Stadt muss für alle etwas bieten. Auch für junge Menschen. Ich fände es deshalb gut, wenn es mehr gemeinsame Orte gäbe, wo junge und ältere Menschen sind.

Was hat sich für Sie positiv verändert?

Zum Beispiel die Ecke unterhalb vom Kirchenhügel am Siegfried-Reda-Platz. Mit dem neuen Café ‚Das Kaff‘ und ‚Isi Baba‘ ist dort eine ganz andere Atmosphäre entstanden. Wenn man auf die Schloßstraße guckt, findet man so etwas ja leider wenig.

Interview: Dennis Vollmer

Kurz gesagt: Im Grunde macht nur der Mensch eine Stadt lebenswert. Ohne den Bürger ist eine Stadt nichts.

Aber wo viele Menschen zusammenhocken, führt das schnell zu Stress. Deshalb ist es wichtig, dass eine Stadt Räume schafft, die angstfrei zu bespielen sind, wo soziale Interaktion möglich ist, die grün sind, wo man mit dem Fahrrad hinkommt und es dort auch abstellen kann. Ein starkes Pfund für eine liebenswerte Stadt ist auch die Möglichkeit für Bürger, sich ehrenamtlich engagieren zu können, etwa in der Kirche, im Sport und in sozialen Vereinen.

Und es muss in Mülheim darauf geachtet werden, dass wieder eine soziale Durchmischung stattfindet, damit ein harmonisches Miteinander entsteht. Dazu gehören hochpreisiges Wohnen genauso wie preiswerter Wohnraum für Familien, aber auch die Integration unserer Zugereisten. Alle Gruppen sind gleich wichtig. Das Miteinander ist erforderlich für die Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Stadt.

Interview: Dennis Vollmer



Der Traum vom italienischen Dorf

Die Mülheimer Beate Uhr und Peter Blenkers wollen mit dem von ihnen initiierten Verein Lebens(t)räume ein Wohnprojekt schaffen, das gute Nachbarschaft mit Kultur und Ökologie verbindet: ein lebenswertes Quartier mit Strahlkraft.



Peter Blenkers und Beate Uhr

Frau Uhr, Herr Blenkers, Sie planen ein besonderes Wohnprojekt in Mülheim – was steckt hinter Lebens(t)räume?

Peter Blenkers: Angestoßen durch das Thema „Älter werden“ in einer Gemeinschaft, haben wir uns vor etwa drei Jahren auf die Suche nach Wohnprojekten gemacht, die unsere Vorstellungen erfüllen. Wir haben dann den Tipp bekommen, das Mülheimer Sozialamt anzusprechen. So sind wir zu Jörg Marx gekommen, der soziale Projekte wie das unsrige kompetent begleitet. Ende 2018 haben wir einen ersten öffentlichen Aufruf gemacht und nach Gleichgesinnten gesucht. Erst kamen 20 Leute, nach einem zweiten Aufruf sind wir mit Anfragen regelrecht überschwemmt worden, sodass wir heute gut 60 Mitglieder haben.

Welche Idee verbindet die Mitglieder von Lebens(t)räume?

Beate Uhr: Die meisten von uns wohnen gut, was aber fehlt, ist die soziale Komponente. Das heißt, es gibt oft zu viel Anonymität in der Nachbarschaft. Ein Mitglied hat das in einer gemeinsamen Vorstellungsrunde einprägsam benannt: „Wir haben drei Kinder auf drei Kontinenten und Freunde in der

ganzen Welt, aber leben allein in einem Einfamilienhaus – darauf habe ich einfach keine Lust mehr.“

Blenkers: Ein anderes Mitglied hat die Idee von einem italienischen Dorf in den Raum geworfen. Im positiven Sinne heißt das, das man sich kennt, gemeinsame Feste feiert, Unternehmungen startet, die Kinder betreut. Auch sich gegenseitig unterstützt, wenn man ein Tief im Leben hat. Oder einfach, wenn jemand ein Fahrrad, ein Auto braucht. Den Wunsch nach einem lebendigen Miteinander haben alle unsere Mitglieder.

Uhr: Der kurze Draht ist entscheidend. Das kann heißen, ich mache spontan Kaffee oder einen Prosecco auf, und lade dazu ein. Oder umgekehrt: Ich darf beim Nachbarn spontan anklingeln, wenn ich das Bedürfnis nach Gesellschaft habe, oder treffe Leute im Gemeinschaftsraum.

Wie wollen Sie und Ihre Mitglieder für eine lebenswerte und lebenswerte Stadt sorgen? Und wo?

Uhr: Wir haben eine relativ lange Vorberatungsphase von etwa fünf Jahren geplant. Und es ist eine große Bereitschaft bei allen da, sich untereinander kennenzulernen und sich aufeinander einzulassen. So wissen wir voneinander, was mit wem möglich ist: gemeinsam Musik machen, Fahrrad fahren, was auch immer. Der Prozess ist umgekehrt als sonst üblich: Erst lernen wir uns kennen, dann ziehen wir gemeinsam an einen Ort.

Blenkers: Wir haben bereits Orte im Auge, die wir aber noch nicht öffentlich kommunizieren wollen. Wir sind mit der Stadt und Partnern im Gespräch. Und wir sind natürlich auch offen für neue Angebote.

Uhr: Ein Ziel ist ja das gemeinsame Wohnen, aber es müsste ein Ort sein, an dem wir als Verein auch in ein Quartier ausstrahlen, ein lebendiges Quartier schaffen können. Denn wir haben viele Mitglieder, die sozial orientiert und ökologisch denken, die kulturelle Ideen und einen Schaffensdrang haben. Wir wollen lebendig, grün und nachhaltig sein – vom Bauen bis zur Mobilität. Vielleicht traut sich die Stadt sogar, ein solches Projekt als Leuchtturm zu unterstützen.

Info und Kontakt: peter.blenkers@web.de

Interview: Dennis Vollmer

Nicht am Menschen sparen

Corona hat auch dem Evangelischen Hospiz manche Hürden in den Weg gestellt. Wie gibt man Geborgenheit unter Auflagen der Pandemie? Auch Spenden brachen weg, weil Jubiläen und runde Geburtstage ausfielen.



Ulrich Schreyer und Klaudia Schmalenbach

Wie schafft man es, das Unaushaltbare – die letzten Tage vor dem Tod – dennoch lebbar zu machen? Die liebevolle und dem Menschen zugewandte Arbeit im Evangelischen Hospiz ist in den acht Jahren seines Bestehens wichtig und engagiert, aber nie „einfach“ gewesen. Corona allerdings stellte die Einrichtung an der Friedrichstraße 40 vor noch größere Aufgaben: Wie stellt man Geborgenheit und soziale Nähe her unter den Auflagen der Pandemie?

Zehn Plätze stehen hier Menschen zur Verfügung, die wissen, dass sie auf ihr Lebensende zugehen. Sie erfahren in der schönen Villa eine ganzheitliche Betrachtung: Eine moderne Schmerztherapie lindert körperliche Beschwerden, für die Seele stehen rund 28 Mitarbeitende nicht nur mit Gesprächen und viel Freundlichkeit bereit, sondern auch dann, wenn besondere Wünsche erfüllt werden sollen.

„Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ – die Frage im Lukasevangelium ist bis heute Leitmotiv für das Hospiz, sagt Hospiz-Geschäftsführer Ulrich Schreyer, „egal, ob man Millionär ist oder arm – wir behandeln jede*n mit dem gleichen Respekt und derselben Zuwendung. Wir nehmen jede*n so, wie er*sie ist.“

Corona hat der Einrichtung jedoch Hürden in den Weg gelegt: Ein generelles Besuchsverbot wie etwa in der Altenpflege war für die Einrichtung undenkbar. In der schweren Phase des Lockdowns musste auch das Hospiz den Besuch stark reduzieren, auf einen Gast pro Tag. „Inzwischen sind wieder zwei, draußen sogar vier Besucher möglich. Aber die Entscheidung erfordert weiter Fingerspitzengefühl – das ist oft auch belastend für Angehörige wie Mitarbeiter.“ Schreyer hofft, dass sich die Pandemie bald normalisiert.

Hürden zeigten sich allerdings auch von unerwarteter Seite: Mit den Corona-Auflagen blieben viele Feiern, runde Geburtstage, Firmenjubiläen und auch Beerdi-

gungen im kleinsten Kreis oder fielen ganz aus. Gut fünf Prozent der etwa 2,5 Millionen Euro Betriebskosten muss der Träger selbst aufbringen. Die feierlichen Anlässe und die dort gesammelten Spenden für das Hospiz bildeten in der Vergangenheit genau jene Säule, die das Besondere möglich machten.

„Rund 300.000 Euro im Jahr benötigt das Hospiz, damit wir unseren Standard halten können“, sagt Geschäftsführer Schreyer. Derzeit sorgt Corona bei den Spenden jedoch für eine Minus von 50 Prozent – „das ist für uns ein dramatischer Rückgang“, sieht Schreyer dennoch keine Spielräume, bei Personal und Ausstattung Abstriche machen zu können. „Was nicht passieren darf, ist, dass wir die Betreuung zurückfahren. Es ist unvorstellbar, beim Dienst am Menschen zu sparen.“

Wer die Arbeit des Evangelischen Hospiz und den Förderverein unterstützen möchte, kann dies auf verschiedene Weise: als Aktionspate mit einer einmaligen Spende, als Dauerpate mit einer Mitgliedschaft im Förderverein oder als Jahrespate mit einer Großspende ab 15.000 Euro im Jahr.

Die diesjährige Wintersammlung der VEK geht an das Hospiz – bitte beachten Sie den beiliegenden Überweisungsträger!!

Alle Informationen im Internet: www.hospiz-mh.de

Bankverbindungen

Ev. Hospiz gGmbH

Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE87 3625 0000 0175 0266 90
BIC: SPMHDE3EXXX

Förderverein Ev. Hospiz gGmbH

Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE24 3625 0000 0175 0314 13
BIC: SPMHDE3EXXX



Notfallseelsorge bildet Ehrenamtliche aus

Informationsabend am Mittwoch, 2. Dezember, 18.30 Uhr,
Feuer- und Rettungswache Mülheim 2 (Heißen)



Die Notfallseelsorge Mülheim wird alarmiert, wenn eine Todesnachricht überbracht oder ein häuslicher Todesfall untersucht wird, wenn Menschen nach einem schweren Unfall Beistand benötigen oder suizidgefährdet sind. Notfallseelsorger begleiten Menschen in Verlustsituationen und helfen ihnen, zu trauern. Die Rufbereitschaft steht Rettungsdiensten, Feuerwehr und Polizei 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Die derzeit 50 Notfallseelsorger*innen sind ehrenamtlich tätig. Über die Voraussetzung für den Dienst in der Notfallseelsorge informiert ein Informationsabend am Mittwoch, 2. Dezember, von 18.30 bis 20 Uhr in der Feuer- und Rettungswache 2 in Mülheim-Heißen, An der Seilfahrt 17–19 (Treffpunkt im Hof). Anmeldung bei Elke Lohmar-Bärz, Assistentin der Notfallseelsorge: Tel. 455 36349, E-Mail: lohmar-baerz@kirche-muelheim.de

Presbyterium tagte nach Sommerpause

Am 13. August kam das Presbyterium zur ersten Sitzung nach der Sommerpause im Haus Scharpenberg zusammen. Es galt, zunächst einen Überblick über die Gemeindearbeit unter den aktuellen Bedingungen zu bekommen. Die Gottesdienste können nun wieder besucht werden. Jeweils 70 bzw. 45 Personen können zur Zeit an den Gottesdiensten in der Petri- und Pauluskirche vor Ort teilnehmen. Für diese Gottesdienste wurde die aktuelle Form der Liturgie festgestellt. Seit dem 16. August werden die Gottesdienste aus der Petrikirche in den Saal des Haus Scharpenberg übertragen. So können die Bewohner*innen gemeinsam am Gottesdienst teilnehmen.

Auch die Angebote des Netzwerks laufen langsam wieder an. Für alle Häuser und Veranstaltungen wurden Hygienekonzepte verabschiedet.

Bläser*innen gesucht!

Gesucht werden Bläser*innen, die bereit wären, am Martinstag, Dienstag, 10. November, ab 17 Uhr an verschiedenen Stellen unserer Gemeinden bekannte Martinslieder zu spielen, natürlich nach geltenden Hygienebedingungen und auf Abstand.

Kontakt: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

CORONA-Vorbehalt

Da zur Zeit des Redaktionsschlusses nicht absehbar ist, welche Coronaschutzvorgaben für Veranstaltungen in den nächsten Monaten gelten, können Veranstaltungen, Gottesdienste und Konzerte in diesem Heft nur unter Vorbehalt angekündigt werden.

Bitte informieren Sie sich aktuell in unseren Schaukästen, auf der Gemeinde-Homepage www.vek-muelheim.de und in der Tagespresse.

Martinszug findet nicht statt

Coronabedingt können die ökumenischen Martinszüge der VEK und der Pfarrgemeinde St. Mariä Geburt in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt stattfinden.

Keine Senioren-Adventfeiern im Haus Scharpenberg

Corona hat dem traditionellen Advent im Scharpenberg leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das gesellige Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, musikalischem Programm und kurzweiligen adventlichen Beiträgen ist leider nicht möglich. Dennoch will das Team im Haus Scharpenberg seine Gäste auch in diesem Jahr adventlich-weihnachtlich begleiten. Lassen Sie sich überraschen! Mehr Infos gibt es bald unter: www.vek-muelheim.de

Gemeinsam aktiv sein ...



... und Interessen teilen, dies ermöglichen weiterhin folgende Angebote in den Räumen unserer Gemeinde:

- **Pinöpel – Offener Spieltreff** (GZ Pauluskirche)
- **Kartenspiel-Treff** (Petrikirchenhaus)
- **Eutonie & Achtsamkeit** (Petrikirchenhaus)
- **LineDance** (GZ Pauluskirche)
- **Single-Freizeit-Treff 50+** (Petrikirchenhaus)
- **Netzwerktreffen** (vorr. ab 5. Nov., GZ Scharpenberg)

Anmeldung und Informationen über das Netzwerk-Büro und auf der VEK-Homepage.

Von Mülheim in die weite Welt

Bilderreisen mit Erinnerungen

Unter diesem Motto lädt Dietrich Rühl zu interessanten Reiseberichten samt Bild-Präsentationen ein.

- 23. November: Im Herzen der Anden – Auf Schotterpisten und Fußpfaden durch Bolivien
- 14. Dezember: Von Aachen nach Königsberg – Per Oldtimer-Bulli entlang der ehemaligen Reichsstraße 1
- 11. Januar: Per Kamel in die Steinzeit – Mit Tuareg-Nomaden durch die zentrale Sahara

Beginn jeweils ab 19 Uhr im Saal des Gemeindezentrums Scharpenberg 1b. Anmeldung über das Netzwerk-Büro und bei Dietrich Rühl: Tel. 37 38 62, E-Mail: info@dietrich-ruehl.de

Kaffee & Tee

Im Oktober und November öffnet Kaffee & Tee wie wohnt mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr seine Türen im Petrikirchenhaus.

In der Adventszeit sind die Öffnungszeiten am Freitag von 17 bis 19 Uhr. Dann werden neben Kaffee, Tee und feinem Gebäck auch besinnliche Geschichten als „Leckerbissen“ serviert.

Ein neues Konzept und neue Öffnungszeiten erwarten die Gäste ab Januar 2021. Info auf der VEK-Homepage und bei Ursula Decker: Tel. 42 82 58.

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen. Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet.

An die frische Luft gehen ...



Auch im Herbst und Winter geht's ins Freie: „Männer-Sache“ & „Frauen-Power“ (Boule spielen), Nordic Walking I & II, Netzwerk unterwegs (Wanderungen in der näheren Umgebung) „Kraut & Rüben“ (naturnahes Gärtnern). Anmeldung und Info: im Netzwerkbüro und auf der VEK-Homepage. Übrigens: Die Saison der Radfahrer*innen endet am 27. Oktober und beginnt neu im April 2021.

NEU! – Kraut & Rüben

Ein neues Garten-Angebot bietet das Netzwerk für alle Generationen. Kräuterpädagogin Sabine Arzberger zeigt, wie man alte Gemüsesorten und (Wild-)Kräuter in Hochbeeten anpflanzt, pflegt und erntet. Ab März regelmäßig im Clubraum und Garten des Hauses am Scharpenberg 1b. Termine werden nach Witterung und Wachstumsphasen abgestimmt. Info: s.arzberger@online.de

Tour für alle Generationen

- Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr

Eine Samstagstour für alle Generationen führt mit Karte und Kompass entlang der Ruhr und durch den Witthausbusch. Familien und Einzelpersonen sind herzlich dazu eingeladen! Los geht's am Samstag, 3. Oktober, um 10 Uhr am Pastor-Barnstein-Platz. Anmeldung bei Iris Schmitt und Michael Meister: Tel. 38 41 82.

Trauernde begleiten ...

... dafür engagiert sich Ursula Schulz als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Netzwerk unserer Gemeinde. Sie war beruflich als Gemeindegeschwester tätig und qualifizierte sich zusätzlich zur zertifizierten Hospiz- und Trauerbegleiterin. Aus ihrer Erfahrung heraus weiß sie: „Trauer braucht Zeit und trauernde Menschen brauchen Verständnis!“

Ab Oktober lädt Ursula Schulz monatlich am Sonntagnachmittag zum „Café für Trauernde“ ein. Das Café bietet die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum mit Menschen in ähnlicher Situation über ihre Gefühle, Erfahrungen und Fragen auszutauschen.

Sprechstunden sind montags von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zum Netzwerk-Treffen für alle Interessierten ein.

netzwerkdervek@kirche-muelheim.de
iris.schmitt@kirche-muelheim.de; Tel. 01578-6 40 36 72



Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von Jubilaren sowie von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindegliedern leider nicht online veröffentlichen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Goldene oder Diamantene Hochzeit: Gemeindeglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden. Der Grund: Die Daten der Eheschließung sind in unserer Datei nicht verzeichnet, so dass die Pfarrer*innen von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn sie nicht vorher informiert werden.

Krankenhausbesuche: Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gerne einen Besuch von den Pfarrer*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten jedoch nicht an die Gemeinden weitergeben, brauchen wir die Nachricht von Verwandten, Freunden oder Nachbarn über den Krankenhausaufenthalt.

Veröffentlichung des Geburtstags: Falls Sie Ihre Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht sehen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Anderenfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Petrikirche

11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3

Pauluskirche

11.15 Uhr Witthausstr. 11

04.10. Erntedankfest	Gottesdienst 18 Uhr: Evensong Online – Kammerchor	Gottesdienst bewegt mit Band
Samstag 10.10.	10 & 12 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation (nur für Konfirmand*innen und Angehörige)	
11.10. 18. So. n. Trinitatis	11.15 & 13.15 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation (nur für Konfirmand*innen und Angehörige)	Gottesdienst bewegt
18.10. 19. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
25.10. 20. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Taufe	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt
Freitag 30.10.		18 Uhr: Abendmahl zum Abendbrot (online)
Samstag 31.10.	10 & 12 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation (nur für Konfirmand*innen und Angehörige)	
01.11. 21. So. n. Trinitatis	11.15 & 13.15 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation (nur für Konfirmand*innen und Angehörige)	Gottesdienst bewegt
08.11. Drittletzter So. des Kirchenjahres	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
15.11. Vorletzter So. des Kirchenjahres	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
22.11. Ewigkeitssonntag	Gottesdienst 18 Uhr: Evensong Online – Kammerchor	11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt
Freitag 27.11.		18 Uhr: Abendmahl zum Abendbrot (online)
29.11. 1. Advent	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt mit Band
06.12. 2. Advent	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
13.12. 3. Advent	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
20.12. 4. Advent	Gottesdienst	11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt
24.12. Heiligabend 25. & 26.12. 1. & 2. Christtag	Aktuell sind wir noch in der Planung für die Gottesdienste an Weihnachten. Nähere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Gemeinde-Homepage, in der Presse und auf den ausgehängten Plakaten.	
27.12. 1. So. nach dem Christfest	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
31.12. Altjahresabend	18 Uhr: Gottesdienst	
01.01. Neujahr		Gottesdienst bewegt
03.01. 2. So. nach dem Christfest	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
10.01. 1. So. nach Epiphania	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
17.01. 2. So. nach Epiphania	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
24.01. 3. So. nach Epiphania	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt
31.01. Letzter So. nach Epiphania	Gottesdienst	Gottesdienst bewegt

Bitte beachten Sie: In der Heizperiode, die Ende Oktober beginnt, muss in den Kirchen auch am Platz ein Mund-Nase-Schutz getragen werden. Die Raumtemperatur wird wegen Lüftungsmaßnahmen bei ca. 15–16 °C liegen - ziehen Sie sich bitte warm an!

• PFARRER*INNEN

Pfarrerin Annegret Cohen (Bezirk Ost)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 43 47 70, Fax 43 66 43
E-Mail: annegret.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrer Justus Cohen (Bezirk West)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 43 47 70, Fax 43 66 43
E-Mail: justus.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4 44 95 75
E-Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Sabine Sandmann (Bezirk Süd)
Liebigstr. 76, 45145 Essen
Tel. 0201 74 93 44 38
E-Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

• KÜSTER*INNEN

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Erika Saß
Tel. 01575-7 23 01 34
E-Mail: sass@kirche-muelheim.de
(montags dienstfrei)

Petrikirche & Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 1 & 2, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2 60 25 92
kuester.petri@kirche-muelheim.de
(mittwochs dienstfrei)
Sascha Fisch
Tel. 01578-1 72 27 00
sascha.fisch@kirche-muelheim.de

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Robin Böhmer, Tel. 0172-9 21 53 86
E-Mail: boehmer@kirche-muelheim.de
Sprechzeiten: Di-Do, 9.30-11 Uhr
(samstags dienstfrei)

• **SENIORENARBEIT**
Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Sprechzeiten: Di, Mi, Do 10-12 Uhr
Diakonin Gisela Wehnau
Sängergasse 5, 45473 MH, Tel. 76 29 68
E-Mail: wehnau@kirche-muelheim.de
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

• **GEMEINDEBÜRO VEK**
montags bis freitags 10-12 Uhr
Sabine Vialardi, Dagmar Krapoth, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01
E-Mail: vek@kirche-muelheim.de

• MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	Telefon
Wolfgang Berg	3 14 35
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Elvira Hermann	0174 81 39 734
Felix Hofmann	3 55 97
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Jost Schenck	
Philipp Schwichten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Gert Thomas	7 57 81 97
Ulrich Turck	99 54 50
Hans-Jürgen Wennemers	43 67 07

• NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Tel. 01578-6 40 36 72
E-Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
E-Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

• JUGENDLEITERINNEN

Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3 01 57 39
Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56 99 39 67
E-Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de
Claudia Behrend, Tel. 0157-56 99 39 51
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de

• KIRCHENMUSIK

KMD Gijs Burger, Tel. 3 88 00 25
E-Mail: g.burger@musik-in-petri.de
Rainer Helling, Tel. 43 16 63
E-Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22

• GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003-126
E-Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

• KINDERGÄRTEN

Arche
Leiterin Uschi Weitz,
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 3 31 39
E-Mail: kiga-arche@kirche-muelheim.de

• KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Muhrenkamp – Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Katharina Brück,
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 3 58 41
Mail: kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume – Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Monika Brencher,
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4 37 78 50
E-Mail: m.brencher@graf-recke-stiftung.de

• EV. LADENKIRCHE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3 05 67 31,
E-Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de

Eintrittsstelle

Mo./Di./Do./Fr. 11-17 Uhr

Mi./Sa. 11-14 Uhr

Café in der Ladenkirche

montags bis freitags 10-18.30 Uhr

samstags 10-14 Uhr

• EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
E-Mail: info@evfamilienbildung.de

• WELTLADEN

Kaiserstraße 8-10, 45468 MH, Tel. 3 36 24,
montags bis freitags 10-19 Uhr,
samstags 10-14 Uhr
E-Mail: weltladen-mh@web.de

• FREUNDENSKREIS LAS TORRES e.V.

Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74
E-Mail: las-torres@gmx.de, www.lastorres.de

• HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

• KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de – www.ekd.de

• RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs- Ehe- und Lebens-
beratung, Tel. 3 20 14
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte,
Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur Tel. 4 59 53-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk Tel. 3003-277
www.diakonie-muelheim.de
Ambulatorium des Diakonischen Werkes
Beratungsstelle für Suchtkranke Tel. 3003-223
Frauenhaus Mülheim Tel. 99 70 86
Online-Beratung
www.nummergegenkummer.de
www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-nrw.de
www.ginko-stiftung.de
www.chatseelsorge.de
www.trauernetz.de

• KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20

BIC – GENODED1DKD
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.

Diakonie Bez. _____
oder: Besondere Aufgaben Bez. _____
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Mitte, West, Ost, Süd

Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: VEK, 530 003

Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

IBAN – DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der Altstadtgemeinde
Ansprechpartner: Pfarrer Dietrich Sonnenberger
IBAN – DE15 3506 0190 1013 6860 13
BIC – GENODED1DKD

Benjamin e. V. – Verein zur Förderung der Kinder- gärten der Altstadt

Ansprechpartner: Marc Affeltranger
IBAN – DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC – SPMHDE3EXXX

Förderkreis des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Julia Vaupel
IBAN – DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC – GENODED1DKD

Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Pfarrer Justus Cohen
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

Förderkreis für Kirchenmusik

in der Petrikirche e. V.
Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel
IBAN – DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC – SPMHDE3EXXX

Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen
Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Superintendent Gerald Hillebrand
IBAN – DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC – GENODED1DKD

Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN – DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC – SPMHDE3EXXX

Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

Kreissynode für Flüchtlingshilfe

Für eine stärkere Flüchtlingshilfe setzt sich die Kreissynode an der Ruhr ein: Die Stadt Mülheim soll dem Bündnis „Sichere Häfen“ beitreten und außerdem besonders schutzbedürftige Geflüchtete über das zugewiesene Kontingent hinaus aufnehmen.

Der Kirchenkreis möge sich im Rahmen seiner Arbeitsbeziehungen zur Stadt Mülheim an der Ruhr dafür einsetzen, dass die Kommune dem Bündnis „Sichere Häfen“ beitrifft und über die zugeteilten Flüchtlingskontingente hinaus weitere 50 besonders schutzbedürftige Menschen aus den Lagern an der EU-Außengrenze und auf den griechischen Inseln aufnimmt. So lautet der im August beschlossene Antrag des kreiskirchlichen Ausschusses für Flüchtlingsfragen. Mit großer Mehrheit schlossen sich die

Abgeordneten aus den Mülheimer Kirchengemeinden diesem Appell an. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hatte schon zu Jahresbeginn dazu aufgefordert, den menschenunwürdigen Zuständen in den überfüllten und massiv unterversorgten Lagern Einhalt zu gebieten, heißt es in der Begründung des Antrags an die Mülheimer Kreissynode. Gerade auch lokale Akteure seien zum Handeln aufgefordert. Das Flüchtlingsreferat sowie sein Netzwerk aus ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern erklärten sich mit dem Antrag bereit, für die Betreuung der zusätzlich aufgenommenen Menschen einzustehen. Viele der im kreiskirchlichen Flüchtlingsreferat beratenen Klientinnen und Klienten haben Familienangehörige in den Camps wie zum Beispiel in Moria.

– Annika Lante

Rettungsschiff „Sea-Watch 4“ unterwegs



Sea-Watch 4

(Foto: Chris Grodotzki)

In den ersten 48 Stunden seines Einsatzes im Mittelmeer vor der Libyschen Küste hat das Rettungsschiff „Sea-Watch 4“ bereits über 200 Flüchtlinge aus Seenot gerettet. Sie seien mit überfüllten, seeuntauglichen Booten in internationalen Gewässern vor Libyen unterwegs gewesen. Die Stadt Palermo, selbst Bündnispartnerin des Vereins United4Rescue, hat die Geflüchteten an Land gelassen, das Rettungsschiff lag bei Drucklegung des CON: noch in Palermo fest - am Auslaufen gehindert von den italienischen Behörden.

Das ehemalige Forschungsschiff wurde auf Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gekauft; die Finanzierung trägt der Verein United4Rescue, in dem sich mehr als 550 Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen zusammengeschlossen haben. Auch Ärzte ohne Grenzen ist an dem Projekt beteiligt.

Die VEK war dem Bündnis Ende vergangenen Jahres beigetreten, und bei der Wintersammlung 2019/20 hatten Gemeindeglieder über 9.300 Euro zum Erwerb des Schiffes gespendet.

Konfirmationen 2020

Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden leider nicht online veröffentlichen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Moin moin



Hallo liebe Gemeinde! Ich bin Franziska, 26 Jahre alt, und bis Ende Januar die Praktikantin in der Jugendarbeit der VEK. Eigentlich studiere ich in Köln Soziale Arbeit und darf jetzt ein Praxissemester absolvieren, also ausnahmsweise mal „richtig“ arbeiten.

Ich freue mich darauf, die Gemeinde und ihre Mitglieder kennenzulernen! Bis dahin!
Franzi

Legosteine gesucht!



Für eine große Aktion unseres Kirchenkreises suchen wir Legosteine. Wer schenkt uns einzelne oder viele, alte oder neue Legosteine? Die Steine können im Jugendbüro bei Ulla Bottenbruch (Tel. 3 01 57 39) abgegeben werden. Vielen Dank.

Gruppen-Leben

Vor dem Eingang der Pauluskirche steht unser Hoffnungs-Baum, von dem man sich immer noch etwas Gutes pflücken kann. Er war uns ein kleiner Trost in der ersten Coronazeit und darf nun noch stehen bleiben. Vielleicht wird im Winter auch ein Tannenbaum aus ihm. Schaut mal nach, man kann immer noch etwas Gutes und immer Neues pflücken.

Inzwischen hat nun unser (neues) Gruppen-Leben begonnen. Unsere Kinder- und Jugendgruppen finden nun in (fast) gewohnter Form wieder statt. Wir haben festgestellt: Auch unter Coronaregeln ist es möglich, tolle Sachen miteinander zu machen. Also: Setzt den Mundschutz auf und kommt vorbei!

Neues vom Team Jugendarbeit

Zwölf Jugendliche haben trotz Corona-Wirren die Grundschulung für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde abgeschlossen!

Wir begrüßen Tom, Helena, Nora, Golo, Max, Noah, Paula, Paul, Mats, Luisa, Margarete und Julia ganz herzlich im Team der Mitarbeitenden!

Die neue Grundschulung hat im September begonnen. Wer noch einsteigen möchte, sollte sich schnell melden bei Ulla Bottenbruch, Tel. 3 01 57 39.

Workshop Bienenziegel



Unter Coronaauflagen finden wieder zwei Workshops zum Wildbienenschutz im Haus für Kinder, Jugend und Familien, Pauluskirche, statt. Wir stellen sogenannte Bienenziegel aus Ton für unsere vielfach bedrohten Wildbienen her.

Zielgruppe: alt und jung, Einzelpersonen, Familien, Kinder ab ca. 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Die Workshops finden auf Basis einer Materialumlage statt: 2,50 Euro für einen kleinen Ziegel, 5 Euro für einen großen, zudem ca. 3,50 Euro Brennkosten. Die Initiative lebt von Spenden.

Nähere Infos erhalten Sie von Melanie Wolters, Tel. 4 67 05 99, info@wilde-biene.org

Haus für Kinder, Jugend und Familien

Mo	Teens-Point <i>Kinderprojekte von 9–12 Jahren</i>	16.00–17.30 Uhr
Di	TEaMPOint <i>Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit</i>	19.00–20.00 Uhr
Mi	Kids-Point <i>Kinderprojekte von 6–8 Jahren</i> Mitarbeiterschulung <i>Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen</i>	16.00–17.30 Uhr 18.00–20.00 Uhr (SEPT.–MÄRZ, 14 TAG.)
Do	(R)auszeit <i>Offenes Projektangebot für Konfirmand*innen</i>	16.00–19.00 Uhr <small>NUR MIT ANMELDUNG BEI ULLA.BOTTENBRUCH@KIRCHE-MUELHEIM.DE</small>
Fr	Teamtreff – Gottesdienst bewegt Klub Jugend <i>Treff für Jugendliche ab 14 Jahren</i>	18.00–19.00 Uhr nach Absprache
So	Gottesdienst BEWEGT <i>Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien</i>	11.15 Uhr

Rückkehr zum Regelbetrieb



Am 17. August war es endlich soweit! Eltern und Mitarbeiter hatten es schon herbeigesehnt, ganz besonders aber die Kinder: In der Arche startete wieder der Regelbetrieb und damit auch der (fast) gewohnte Alltag. Florentine wusste schon morgens Bescheid: „Heute ist der Tag, an dem die doofe Leine wegkommt.“ Symbolisch für unsere „Wiedervereinigung der Gruppen“ wurde an diesem Montag das Absperrband von allen gemeinsam durchgeschnitten. Wochenlang hing die Wimpelkette auf dem Außengelände und trennte die „Drachengruppe“ von der „Regenbogengruppe“. Als Erinnerung daran konnte jedes Kind einen Wimpel der Kette in seinen Portfolio-Ordner einheften.

„Endlich können wir wieder überall spielen!“, freuten sich die Kinder. Viele Kinder betonten die Freude auf das Spiel in der anderen Gruppe und vor allem auf ihre Freunde, von denen sie nun lange getrennt waren. Caroline brachte es gut auf den Punkt: „Ich bin froh, dass wir alle wieder zusammen sind!“

Wir können nun wieder aufatmen! Kleine Einschränkungen begleiten uns noch in Alltagssituationen, dennoch können wir endlich wieder unsere konzeptionelle Arbeit fortsetzen. Den individuellen und ganzheitlichen Bedürfnissen aller Kinder können wir nun wieder gerecht werden. Trotz unserer Vorsichtsmaßnahmen lassen wir uns sehr gerne auf die Sorglosigkeit und Unbeschwertheit der Kinder ein und vermitteln ihnen ein Gefühl von Wohlbefinden.

Töpferkurs



Es geht wieder los! Vom 14. September 2020 bis zum 22. März 2021 töpfen wir wieder schöne Deko-Objekte, Weihnachtsgeschenke, Tassen, Töpfe, Schalen, Tiere und vieles mehr mit euch. Hast Du Lust, dabei zu sein? Wir treffen uns immer montags, von 16–17.30 Uhr in der Jugendetage an der Witthausstraße 11, in der Pauluskirche, im Haus für Kinder Jugend und Familien. Die Teilnahmegebühr, inkl. der Materialkosten beträgt für 21 Termine 45 Euro. Der Einstieg ist jederzeit möglich! Anmeldungen bei Claudia Behrend, claudia.behrend@kirche-muelheim.de, oder Tel. 0157 56 99 39 51. Wir freuen uns auf alle Kinder von 9–12 Jahren!

Gabi, Aron und Claudia

Krippenspiel gaaanz anders!

In diesem Jahr ist alles anders. Wir möchten diesmal ein ganz anderes und bewegtes Krippenspiel auf die Beine stellen. Es wird in diesem Jahr keine wöchentlichen Proben geben, sondern wir wollen gemeinsam Szenen mit Lokalkolorit entwickeln, die wir mit der Kamera aufnehmen und zu Filmszenen schneiden.

Schön wäre es, wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters mitmachen!

Ein erstes informelles Treffen findet am Dienstag, 13. Oktober, um 17.30 Uhr (Ferien) statt. Wer mitmachen möchte, aber am ersten Termin verhindert ist, melde sich bitte kurz bei Ulla Bottenbruch: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

Adventskalender bewegt

Um die Weihnachtszeit mit Abstand, aber doch in adventlicher Atmosphäre verbringen zu können, suchen wir Menschen (mit ihrem Fenster), die einen Tag unseres interaktiven Adventskalenders gestalten möchten.

Falls sich also in eurem Haus oder eurer Wohnung ein schönes Fenster befindet, das ihr als hübsches „Adventskalendertürchen“ an einem Tag eurer Wahl schmücken möchtet, damit andere es bestaunen können – meldet euch bei uns!

Weitere Informationen und Tipps zur Umsetzung erhalten ihr nach der Anmeldung. Anmeldungen bitte an Ulla Bottenbruch oder Pfarrer Dietrich Sonnenberger.

EVENSONG

Evensong online

Die Evensongs werden live auf dem YouTube-Kanal der VEK gestreamt. Sie finden den Link unter www.musik-in-petri.de und www.vek-muelheim.de.

- Sonntag, 4. Oktober, 18 Uhr, Petrikirche

Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition zum Erntedankfest am 4. Oktober um 18 Uhr in der Petrikirche singt der Petri-Kammerchor u. a. das Magnificat und Nunc dimittis von Hugh Blair in b minor sowie Werke der amerikanischen Komponisten Charles Ives (Psalm 67) und A. Copland (The Promise of Living). An der großen Orgel begleitet Andreas Fröhling. Liturg ist Pfarrer Dietrich Sonnenberger. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger.

- Sonntag, 22. November, 18 Uhr, Petrikirche

Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition zum Ewigkeitssonntag bzw. Totensonntag am 22. November um 18 Uhr in der Petrikirche singt der Petri-Kammerchor u. a. Stanfords „Evening Service in G“ mit Sopran und Bass-Solo, Baintons berührendes „And I saw a new heaven“ sowie Schütz' „Selig sind die Toten“. An der Orgel begleitet Andreas Fröhling. Die Liturgie übernimmt Pfarrerin Annegret Cohen. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger.

Werktags-Evensong online

- Donnerstag, 3. Dezember, 19 Uhr, Petrikirche

Die Mädchen-Solisten werden am Donnerstag, 3. Dezember, um 19 Uhr einen Werktags-Evensong zum Advent in der Petrikirche feiern. Die Mädchen werden den gesamten Evensong gestalten: Die Lesungen, Gebete, Gesänge und die Chorleitung werden sie selber übernehmen. Auf dem Programm steht u. a. Richfords „Ely Service“, Mendelssohns „Veni Domine“, das „Advents-responsorium“ und Maxims „Choristers Prayer“. Gijs Burger wird an der großen Orgel begleiten.



(Foto: Uwe Baumann)

ISPARIZ.eine Vision

Die Gesänge der Hildegard von Bingen und neue Kompositionen

- Sonntag, 15. November, 18 Uhr



Christina Meißner

(Foto: Guido Werner)

Hildegard von Bingen (1098–1179) war eine visionäre Frau, die u. a. wunderschöne Gesänge komponiert hat. Einige dieser Gesänge bilden den Ausgangspunkt dieses Konzertes. Unsere Mädchen-Solistengruppe ist prädestiniert, die Gesänge der Hildegard aufzuführen! Christina Meißner ist eine visionäre Cellistin, die viele neue Stücke für Cello bei renommierten Komponist*innen in Auftrag gegeben hat und damit das Cello-Repertoire erheblich erweitert hat. Christina Meißners Cellospiel ist wirklich eine Entdeckung. Manchmal glaubt man gar nicht, dass ein Cello solche Klänge hervorbringen kann, wie elektronische filigrane Rauschgebilde, gleichzeitig kann sie unglaubliche Linien gestalten. Sehr fesselnd!

Mitglieder der Mädchen-Solistengruppe der Singschule, Christina Meißner (Weimar), Violoncello

Werke von H. von Bingen, J. A. Lake, E. Järnegard, S. Gubaidulina, M. R. Bauck und L. Streich.

Eintritt: 15/10 Euro

Anmeldungen zum Konzert im Gemeindebüro bis Freitag 11.30 Uhr (Tel. 43 72 801 oder vek@kirche-muelheim.de), Restkarten an der Abendkasse.

Bitte kommen Sie in warmer Winterkleidung, da wir auch während des Konzertes lüften werden, damit sich keine kritischen Aerosolkonzentrationen bilden können!

Offenes Singen zum 1. Advent online

- Sonntag, 29. November, 17 Uhr, Petrikirche

Das Offene Singen am 1. Advent findet in diesem Jahr online in der Petrikirche statt. Wie jedes Jahr werden Lieder und Kanons zur Advents- und Weihnachtszeit auf dem Programm stehen. Diese werden von in der Kirche verteilt stehenden Mitgliedern der Chöre vielfältig gestaltet. An der Orgel begleitet Petra Stahinger. Die Leitung hat Gijs Burger. Sie finden den Link unter www.musik-in-petri.de und www.vek-muelheim.de.

Adventlicher Nachmittag

● Sonntag, 6. Dezember, 16.30 Uhr, Pauluskirche



Am Sonntag, 6. Dezember, 16:30 Uhr, soll in der Pauluskirche, Witthausstraße, wieder ein adventlicher Nachmittag stattfinden.

Weihnachtslieder für Jung und Alt werden vorgetragen, Musikstücke für Flöte und Klavier werden zu hören sein und es gibt einige Lesungen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist bis Freitag, 4. Dez., 11.30 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 4 37 28 01) zwingend erforderlich! Begrenzte Platzzahl!

Weihnachtsoratorium online

● Sonntag, 13. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche

Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach wird in einer komprimierten Fassung online geboten. Es singen die Solisten Elisa Rabanus, Sopran, Cornelia Orendi, Alt, Robert Reichinek (angefragt), Tenor und Erik Sohn (angefragt), Bass, ein Instrumentalensemble auf Barockinstrumenten sowie der Kammerchor der Petrikirche. Die Leitung hat Gijs Burger. Das Konzert wird online live gestreamt, auf dem YouTube-Kanal der VEK. Sie finden den Link unter www.musik-in-petri.de und www.vek-muelheim.de

Carol Service online im Doppelpack

● 19. & 20. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche

In diesem Jahr gibt es auch online zwei Carol Services, diesmal am Wochenende des 4. Advent. Die Christvespern nach englischer Tradition werden samstags und sonntags jeweils um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert. Am Samstag singt der A-Chor der Mädchenkantorei, am Sonntag der Jungen A-Chor. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Die beiden Programme werden musikalisch unterschiedlich sein, ebenso die Lektoren. Die Liturgie übernimmt Pfarrerin Annegret Cohen. Andreas Fröhling spielt die große Orgel und die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Die Carol Services werden online live gestreamt, auf dem YouTube-Kanal der VEK.

Sie finden den Link unter www.musik-in-petri.de und www.vek-muelheim.de

Kinder und Jugend

15.15 Uhr	Wichtelchor I <i>Petrikirchenhaus</i>	
15.50 Uhr	Wichtelchor II <i>Petrikirchenhaus</i> ab Vorschulalter und 1. Schuljahr	
16.30 Uhr	Mädchenkantorei B-Chor <i>Petrikirchenhaus</i> ab 3. Schuljahr	
17.30 Uhr	Mädchenkantorei A-Chor <i>Petrikirchenhaus</i>	Mi
19.00 Uhr	Mädchen-Solistengruppe <i>Petrikirchenhaus</i>	
15.00 Uhr	Spatzengruppe I <i>Pauluskirche</i>	
15.50 Uhr	Spatzengruppe II <i>Petrikirchenhaus</i> für Kinder von 3–4 J. & Eltern	
16.30 Uhr	Zimbalistengruppe Mädchen <i>Petrikirchenhaus</i> ab 2. Schuljahr, kursweise	
18.00 Uhr	Mädchen-Solistengruppe <i>Petrikirchenhaus</i>	Do
15.15 Uhr	Zimbalistengruppe Jungen <i>Petrikirchenhaus</i> ab 2. Schuljahr, kursweise	
16.30 Uhr	Jungenchor B-Chor <i>Petrikirchenhaus</i>	
17.30 Uhr	Jungenchor A-Chor Sopran <i>Petrikirchenhaus</i>	
18.40 Uhr	Jungenchor A-Chor <i>Petrikirchenhaus</i> Alt, Tenor, Bass	Fr

Erwachsene

19.45 Uhr	Kantorei <i>Haus Scharpenberg</i>	Di
10.00 Uhr	Vormittagskantorei <i>Haus Scharpenberg</i>	Mi
20.00 Uhr	Kammerchor (Tel. 388 00 25)	
19.30 Uhr	ChoroNeo <i>Pauluskirche</i>	Do

Musikgruppen

19.00 Uhr	Flötenkreis <i>Petrikirchenhaus</i>	Di
10.15 Uhr	Singen bewegt <i>Pauluskirche</i> (pausiert wegen Corona)	So

Gesungene Weihnacht online

● Samstag, 26. Dezember, 17 Uhr, Petrikirche



Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikirche werden zu den verschiedenen Stationen der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule und dem Petri-Kammerchor gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden, die dem Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen. Petra Stahringer wird an der Chororgel das Singen begleiten und Gijs Burger wird durch die Stunde führen. Auch die Gesungene Weihnacht wird online live gestreamt, auf dem YouTube-Kanal der VEK.

Sie finden den Link unter www.musik-in-petri.de und www.vek-muelheim.de.

Seniorenfreizeit

- 19.–26. Oktober, 19 Uhr, Bad Zwischenahn

Die im Mai abgesagte Seniorenfreizeit in Bad Zwischenahn findet (nach Stand im September) vom 19. bis zum 26. Oktober im Hotel/Pension Budden statt. Einige wenige Plätze sind noch frei!

Info: Diakonin Gisela Wehnau,
wehnau@kirche-muelheim.de, Tel. 76 29 68.

Else Lasker-Schüler

Eine Lesung mit Musik von Christa Böhner und Wolfgang Hausmann

- Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Petrikerkirche

Am 11. Februar 1869 wurde die bedeutende Lyrikerin Else Lasker-Schüler in Elberfeld geboren. Die Eltern waren gut bürgerlich und die Mutter hat die Tochter angehalten, ihre Talente – Schreiben und Zeichnen – zu nutzen. Sie wurde eine „Wort-Zauberin“. Sie hat einige der schönsten und innigsten Gedichte geschrieben, die in deutscher Sprache existieren. Sie war Anfang des 20. Jahrhunderts ein Paradiesvogel der Berliner Bohème, und sie kleidete und gab sich entsprechend. Sie trotzte der Konvention. Sie war ein unabhängiger Geist, in menschlicher und künstlerischer Hinsicht.

Christa Böhner und Wolfgang Hausmann lesen Gedichte und beschreiben ihren Lebensweg. Begleitet werden sie von Michael Lohmann am Piano.

Wir bitten um eine Anmeldung unter Tel. 4 37 28 01.

Das Literaturduo liest Märchen aus der 1002. Nacht

- Freitag, 13. November, 19 Uhr, Petrikerkirche



Warum eigentlich hätte Sheherazade nach tausendundeiner Nacht plötzlich mit dem Erzählen aufhören sollen? Wir – das Literaturduo – haben uns auf die Suche gemacht und all die Märchen gefunden, die sie in der 1002. Nacht und den darauffolgenden Jahren vorgetragen hat. Wir möchten Ihnen eine kleine Auswahl von Erzählungen entlang der Seidenstraße präsentieren,

die alle eins gemeinsam haben: Sie zeigen, dass man mit Gewitzheit und Humor sehr viel ausrichten kann. Reisen Sie mit uns in traumhaft schöne Städte und Landschaften, begegnen Sie einer großartigen Kultur des Erzählens. Das Literaturduo sind die Mülheimerinnen Ute Flohr und Brigitta Lange. Wir bitten um eine Anmeldung unter Tel. 43 72 801, der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro.

Mit Bildern durch die Altstadt

Ein historischer Vortrag von Ulrich Turck

- Montag, 25. Januar, 19 Uhr, Petrikerkirche

Ulrich Turck ist im Besitz einer der bedeutendsten und umfangreichsten Sammlung von Bildern der Mülheimer Altstadt. Mühelos stehen ihm historische Fakten zur Verfügung, inklusive so mancher Anekdote, die sich in unserer Stadt abgespielt hat. Der Vortrag führt zu einem inneren Spaziergang durch Mülheim. Er lenkt den Blick auf Vertrautes und scheinbar Bekanntes, das danach vielleicht in einem ganz anderen Licht gesehen werden kann.

Wir bitten um eine Anmeldung unter Tel.: 43 72 801.

Büchersonntag statt Büchercafé

- Jeden 2. Sonntag im Monat, ab 12 Uhr, Petrikerkirchenhaus

Das Las-Torres-Büchercafé hat sich unter den neuen Bedingungen in den Büchersonntag verwandelt. Ab 12 Uhr verteilt sich wieder das Bücherangebot auf zwei Etagen. Der Eingang erfolgt über die Bogenstraße, dann geht es in einem Einbahnsystem hinauf in die obere Etage. Es ist dafür gesorgt, dass eine bestimmte Anzahl von Personen das Angebot wahrnehmen können, so wie es sonst in den Geschäften auch üblich ist. Bitte vergessen Sie Ihre Maske nicht.

Anders als sonst ist der Verkauf von Kaffee und Kuchen jetzt nicht möglich. Aber es wird eine gute Auswahl an Lektüre und mehr für Erwachsene und Kinder vorhanden sein.

Auch mittwochs ist die Bücheretage wöchentlich ab 15 Uhr geöffnet.

Während der Öffnungszeiten können nach wie vor keine Bücher abgegeben werden. Eine Bücherabgabe ist nach vorheriger telefonischer Vereinbarung wieder möglich.

Distance-Café im Sommer



Mit großer Zustimmung fanden im Sommer Distance-Cafés statt. Nach Anmeldung trafen sich jeweils acht Personen des Frühstückstreff und Gäste in Gärten einiger Gemeindeglieder. Mit Abstand genossen die Teilnehmenden das Wiedersehen nach sechs Monaten und den Austausch bei Kaffee und Kuchen. Nach sieben Treffen bestand eindeutig der Wunsch auf Wiederholung, bevor der Winter beginnt.

Unbekannte Heldinnen

- Freitag, 20. November, 20 Uhr, Pauluskirche

Seit den 1950ern liefern sich USA und Sowjetunion ein Wettrennen, welche Supermacht als erste eine Rakete ins All schickt. Um die notwendigen Rechenleistungen zu erbringen, beschäftigt die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA seit den 1940ern eine Gruppe Afroamerikanerinnen, die sich durch Bildung und Wissen hervorgetan haben. Kaum jemand hat je von Katherine Johnson (Taraaji P. Henson), Mary Jackson (Janelle Monáe) und Dorothy Vaughn (Octavia Spencer) gehört. Der Film erzählt die Geschichte der Frauen, die im Verborgenen ihren Beitrag leisteten. USA 2016, 126 Min, FSK 0



Die Hauptdarstellerinnen (Foto: NASA / CC BY-SA 2.0)

Frau Müller muss weg

- Freitag, 18. Dezember, 20 Uhr, Pauluskirche

Für ihre Sprösslinge tun besorgte Eltern (fast) alles: Damit ihr Nachwuchs den Sprung aufs Gymnasium schafft, beschließen die Eltern der Klasse 4b: Lehrerin Frau Müller muss weg! Bei Klassenarbeiten nimmt sie weder auf den Tod geliebter Haustiere noch auf die Erkältung der Vorwoche Rücksicht. Außerdem schafft sie es nicht, in ihrer Klasse Ruhe und Ordnung durchzusetzen. Fünf besonders engagierte Eltern werden aktiv und erklären der ungeliebten Pädagogin den Krieg ...

Komödie von Sönke Wortmann, mit Anke Engelke, Vinzenz Kiefer, Gabriela Maria Schmeide. D 2015, 88 Min, FSK 6

Styx

- Freitag, 22. Januar, 20 Uhr, Pauluskirche

Notärztin Rike (Susanne Wolff) nimmt eine Auszeit von ihrem anstrengenden Job. Allein will sie von Gibraltar auf einem Motorsegler zur Insel Ascension fahren. Der Trip verläuft ohne Zwischenfälle – bis ein Sturm aufzieht. Rike entdeckt ein manövrierunfähiges Fischerboot, auf dem Flüchtlinge festsitzen. Zunächst bleibt sie auf Abstand, weil sie Sorge hat, mit in den Tod gerissen zu werden. Sie funkt um Hilfe – aber nichts passiert. Rike entscheidet, zumindest einen der verzweifelten Menschen bei sich aufzunehmen: den Teenager (Gedion Oduor Wekesa) ...

„...der richtige Film zur rechten Zeit.“ Er stellt moralische Fragen, die Rike ebenso überfordern wie die westlichen Gesellschaften: Wegschauen und weitersegeln, während sich eine humanitäre Katastrophe abspielt, geht nicht. Aber soll man Einzelne retten und andere sterben lassen? Oder versuchen, allen zu helfen, auch wenn das eigene Boot sinkt?

Drama/Thriller, D/Ö 2018, 95 Min, FSK 12



Christian Christl (3. v.l.) und Kollegen (Foto: S. Wilden)

Blues & Boogie Piano

- Montag, 9. November, 19 Uhr, Petrikirche

Die Musikreihe „Boogie@Petri“ wird auch im November fortgesetzt. Der musikalische Gastgeber Christian Christl lädt ein zu einem Klavierabend der ganz besonderen Art: Ein Recital. Das Thema wird sein „New Orleans Piano“. Christl spielt und erzählt am Klavier in gewohnt lockerer Weise, warum Blues- und Boogie-Piano in New Orleans anders klingen, warum dort die Tradition des „falsch Klatschens“ erfunden wurde und wie man Rumba auf dem Klavier spielen kann, wenn drei entscheidende Tasten kaputt sind. Einlass ab 18.30 Uhr.

Eintritt 18 Euro bei Kartenreservierung, Abendkasse: 20 Euro

Kartenreservierung im Gemeindebüro unter vek@kirche-muelheim.de oder Tel. 43 72 801.

Boogie Woogie meets Rock`n Roll

- Sonntag, 27. Dezember, 19 Uhr, Petrikirche

Schon ein wenig legendär ist „Boogie@Petri“ zum Jahresausklang. Der musikalische Gastgeber Christian Christl lädt wieder die Kollegen Bastian Korn, Essen, Piano; Benny Korn, Essen, Drums und Christian Noll, Moers, Harp, nach Mülheim ein. Gespielt wird die gesamte Bandbreite Blues, Boogie und Rock`n Roll von 1920 bis 1960. Der Name ist auch Programm: „Boogie Woogie meets Rock`n Roll“. Da Boogie@Petri in den letzten Jahren immer komplett ausverkauft war, bietet sich eine rechtzeitige Platzreservierung an.

Einlass ab 18.30 Uhr.

Eintritt 18 Euro bei Kartenreservierung, Abendkasse: 20 Euro

Kartenreservierung im Gemeindebüro unter vek@kirche-muelheim.de oder Tel. 43 72 801.

G 50 leider nicht unterwegs

Coronabedingt ist der Ausflug zum Melatenfriedhof am 20. Oktober abgesagt. Ob die Fahrt zum Weihnachtsmarkt im Freilichtmuseum Hagen stattfinden kann, entscheidet sich Anfang November. Das G 50 Programm für das erste Halbjahr 2021 wird evtl. im Januar erscheinen.

Für weitere Auskünfte: Diakonin Gisela Wehnau: wehnau@kirche-muelheim.de, Tel. 76 29 68.

TERMINAR

Montag

09.30 Uhr	Hatha Yoga Pauluskirche	wöchentlich (NICHT IN DEN FERIEEN)
16.30 Uhr	Nordic Walking II – Bismarckturm Info: 0174/8 47 53 98	wöchentlich
18.00 Uhr	Netzwerk-Team Petrikirchenhaus Info: 01578/6 40 36 72	3. Montag im Monat
19.00 Uhr	Reiseberichte Dietrich Rühl Petrikirchenhaus	23.11. 14.12. 11.01.
20.00 Uhr	Abend für die Frau Pauluskirche Info: 37 41 37	1./3. Montag (NICHT IN DEN FERIEEN)

Dienstag

10.00 Uhr	Nordic Walking I Dohne 74 Info: 38 11 07	wöchentlich
10.00 Uhr	Seniorengymnastik Haus Scharpenberg	wöchentlich
15.00 Uhr	Treffpunkt Scharpenberg Haus Scharpenberg	pausiert zurzeit
15.30 Uhr	Handarbeitskreis Menden Haus Ruhrblick	1./3./4. Dienstag
15.30 Uhr	Ev. Frauenkreis Menden Haus Ruhrblick	2. Dienstag
19.00 Uhr	Kräuterkunde Haus Scharpenberg	1. Dienstag

Mittwoch

10.30 Uhr	Männer-Sache: Boule spielen Haus Scharpenberg – Info-Tel. 36 08 83	1./3. Mittwoch
11.00 Uhr	Literaturkreis Petrikirchenhaus	3. Mittwoch
15.00 Uhr	Cafeteria Haus Scharpenberg	1. Mittwoch
15.00 Uhr	Frauenhilfe Pauluskirche Es geht wieder los! „Island“ Sabine Weber „Martin Luther King“ Frau Thomé Veränderung in der Frauenhilfe Adventlich Jahreslosung	2./4. Mittwoch 14.10. 28.10. 11.11. 25.11. 09.12. 07.01.
15.00 Uhr	Kaffee & Tee Petrikirchenhaus	wöchentlich IM OKTOBER UND NOVEMBER
15.00– 17.00 Uhr	Las Torres e. V. – Büchercafé (zurzeit nur Bücherverkauf) Petrikirchenhaus	wöchentlich (NICHT IN DEN FERIEEN)
16.00 Uhr	Frauentreff Petrikirchenhaus	3. Mittwoch
18.30 Uhr	Mülheimer Spinntreff Pauluskirche – Tel. 39 03 02	1./3. Mittwoch
19.00 Uhr	LineDance Saal, Haus Scharpenberg	2./4. und 5. Mittwoch
19.15 Uhr	Frauenkreis Petrikirchenhaus	1./3. Mittwoch
19.30 Uhr	Ökumenekreis Petrikirchenhaus	n. A. (INFOS UNTER TEL. 43 47 70)

09.00 Uhr	Senior*innenfrühstück Haus Scharpenberg	3. Donnerstag
15.00 Uhr	Frauen-Power, Boule spielen Haus am Scharpenberg 1b Info: 42 41 10 o. 43 89 07	1. Donnerstag
17.00 Uhr	Netzwerk-Treffen Haus Scharpenberg, Saal Info: 01578-6 40 36 72	1. Donnerstag (VORR. AB NOVEMBER)
19.45 Uhr	Literaturkreis für Frauen Pauluskirche Delia Owens: „Der Gesang der Flusskrebse“ Norman Ohler: „Die Gleichung des Lebens“ Siegfried Lenz: „So zärtlich war Suleiken“ (bei Frau Tewes) Maja Lunde: „Die Geschichte des Wassers“	24.09. 22.10. 26.11. 28.01.

Donnerstag

10.00 Uhr	Eutonie und Achtsamkeit Petrikirchenhaus	GRUPPE 1: 2./4. Freitag GRUPPE 2: 1./3. Freitag wöchentlich
15.00 Uhr	Spielenachmittag Scharpenberg	3./4. Freitag
15.00 Uhr	Kartenspiel-Treff Petrikirchenhaus	27.11., 04.12. 11.12., 18.12. wöchentlich
15.30 Uhr	Kaffee und Tee im Advent Petrikirchenhaus	14-tägig
18.00 Uhr	Gottesdienst bewegt – Teamtreffen Pauluskirche	2. Freitag
19.00 Uhr	Single-Freizeit-Treff 50+ Info: 0201-58 36 07	
19.30 Uhr	Pinöpel Spieletreff Pauluskirche	

Freitag

12.00– 17.00 Uhr	Büchersonntag von Las Torres e. V. (zurzeit nur Bücherverkauf) Petrikirchenhaus Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74	11.10. 08.11. 13.12. 10.01.
15.00 Uhr	Café für Trauernde Scharpenberg Info und Anmeldung: Tel. 0174 / 8 47 53 98	Termine auf Nachfrage

So

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 4 37 28 01 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.